

ANFRAGE von Robert Brunner (Grüne, Steinmaur)

betreffend Verkehrskreisel mit Lichtsignal

In Dielsdorf ist der Rückbau eines Kreisels geplant. Auf der Schwenkelbergstrasse zwischen dem Kreisel beim COOP und dem Kreisel auf der Wehntalerstrasse staut sich jeweils während den Hauptverkehrszeiten der Verkehr. In Oftringen wurde in einer ähnlichen Situation zur Kapazitätserhöhung ein Kreisel mit Lichtsignalen für 3 Einfahrten versehen. Die Einfahrt mit der schwächsten Frequenz (analog Einmündung Südstrasse in die Wehntalerstrasse in Dielsdorf) hat kein Lichtsignal. Kürzlich berichtete der «Zürcher Unterländer», dass auch im Kanton Zürich ein Kreisel zur Busbevorzugung mit einem Lichtsignal ausgerüstet wurde. Der Vorteil der Ausrüstung eines Kreisels mit Lichtsignal wäre der, dass das Lichtsignal nur dann aktiv ist, wenn Stausituationen auftreten, also während der Hauptverkehrszeit. Im weiteren würden die Kosten für den Rückbau entfallen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Kostenvoranschlag für den Rückbau des Kreisels an der Wehntalerstrasse in Dielsdorf inklusive Lichtsignal - Ausrüstung? Gibt es eine Kostenbeteiligung für die Gemeinde Dielsdorf, falls ja, wie hoch?
2. Wie hoch wären die Kosten, wenn der Kreisel mit einer Lichtsignalanlage für drei Einfahrten ausgerüstet würde (ohne Einfahrt Südstrasse)? Wie hoch wäre dann die Kostenbeteiligung der Gemeinde Dielsdorf?
3. Welche Gründe sprechen dagegen, den Kreisel nur mit einer Lichtsignalanlage auszurüsten?
4. Gibt es Erfahrungszahlen, zum Beispiel aus Oftringen, wie die Kapazität einer Kreuzung ist, konventionell mit einer Lichtsignalanlage oder als Kreisel mit einer Lichtsignalanlage?

Robert Brunner